



Bei der Übergabe des ersten Zertifikates „Sturzprävention“ im Bereich Kempten-Oberallgäu (von links) AOK-Direktor Günther Erdtl, Pflegedienstleiterin Sabine Wolf und Heimleiterin Luise Nemenich vom Altenheim Altusried sowie AOK-Projektleiter Martin Krug.

Foto: privat

Experten helfen Senioren Stürze zu vermeiden

Prävention Zusammenarbeit zwischen AOK und Altenheim Altusried

Altusried/Oberallgäu | az | Die Folgen eines Sturzes können Senioren das Leben zur Qual machen. Deshalb ist es Ziel der AOK Bayern, Gefahren schon im Vorfeld zu mindern.

Bayernweit beteiligten sich 258 Heime an diesem Programm. Anfang dieses Jahres kamen 260 weitere hinzu. Inzwischen nehmen auch zwölf Seniorenheime aus dem Bereich Kempten-Oberallgäu am Projekt „Sturzprävention in vollstationären Pflegeeinrichtungen“ teil. Es ist für drei Kalenderjahre ausgelegt und beinhaltet die Schulung der Pflegefachkräfte, eine Sturzdokumentation, ein Kraft- und Balance-training und individuell notwendige Interventionsmaßnahmen.

„Die Präventionsmaßnahmen können die Sturzhäufigkeit und das Risiko von Hüftfrakturen erheblich senken“, so AOK-Direktor Günther



Erdtl. Mit Projekt-leiter Martin Krug übergab er das erste Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss des ersten Jahres an das Altenheim Altusried der Kreisspitalstiftung Kempten. „Bereits im ersten Jahr ist es gelungen, die Anzahl der Stürze um fast 20 Prozent zu reduzieren. Auch die Entwicklung in den ersten Monaten 2008 ist positiv“, resümieren Heimleiterin Luise Nemenich und Pflegedienst-leiterin Sabine Wolf. Die regelmäßige Erfassung und Auswertung der Daten helfen bei der Analyse. Den Heimbewohnern verhelfen die Übungen mit Bällen, Hanteln und sonstigen Geräten zu einer verbesserten Koordination.